



Karin Evers-Meyer
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Friesland-Wilhelmshaven

Evers-Meyer: System der Bildungsgutscheine nicht durchdacht Abgeordnete besucht Arbeitsagentur Wilhelmshaven – Forderung nach kostenloser Schule und Betreuung für alle Kinder

Wilhelmshaven, 21. Oktober 2010 – „Die Idee, Bildungsgutscheine durch die Arbeitsverwaltung auszugeben zulassen, ist eine teure Showveranstaltung von Arbeitsministerin Ursula von der Leyen. Wenn man mit den Leuten vor Ort spricht, die diese Idee umsetzen, dann wird schnell klar: Das ist alles nicht zu Ende gedacht“, sagte die hiesige SPD-Bundestagsabgeordnete Karin Evers-Meyer.

Die Abgeordnete hat sich jüngst mit dem Leiter der Wilhelmshavener Arbeitsagentur, Rudolf Hempfling, getroffen. Dabei ging es auch um die künftige Betreuung von Schülerinnen und Schülern aus Familien, die Hartz-IV beziehen. Nach den Plänen der Sozialministerin, sollen sie ab dem kommenden Jahr Gutscheine erhalten, die sie für Nachhilfe oder Sportkurse einsetzen können. Das wird von den JobCentern selbst, aber auch von Vertretern der Kommunen als zu aufwändig und bürokratisch kritisiert. „Für die Arbeitsagentur Wilhelmshaven wäre es vor allem wichtig, möglichst schnell Klarheit zu bekommen. Wenn wir für die Verwaltung der Gutscheine zuständig sein sollen, brauchen wir bis Ende November eine eindeutige Entscheidung der Politik“, sagte Hempfling.

Die Abgeordnete begrüßte grundsätzlich die Zielsetzung, künftig mehr für Kinder und Jugendliche zu tun. „Das System der Bildungsgutscheine halte ich allerdings für die völlig falsche Weichenstellung. Deutschland muss Bildungsland werden. Und zwar nicht auf Gutscheinbasis für Kinder aus sozial schwachen Haushalten sondern auf der Basis gut ausgestatteter Ganztagschulen mit individueller Förderung und einer flächendeckenden Vereinsförderung für alle Kinder und Jugendlichen“, so Evers-Meyer. Die Politik des Arbeitsministeriums nannte die Abgeordnete und ehemalige Behindertenbeauftragte der Bundesregierung widersprüchlich: „Beim Thema Behinderung spricht Frau von der Leyen heute von Inklusion. Gleichzeitig will sie morgen mit Bildungsgutscheinen eine kostenintensive Sonderwelt für Kinder aus einer bestimmten sozialen Schicht schaffen. Das zeigt mir, dass es in Berlin nach wie vor keinen ganzheitlichen Ansatz für eine Bildungsrepublik Deutschland gibt.“

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G